

- Beschluss**  
 **Wahl**  
 **Kenntnisnahme**

**Vorlagen Nr. 10/003/2023**

**öffentlich**

Fachbereich: Amt für Organisation und Wirtschaftsförderung Bearbeiter/in: Petra Tielboer, Gabriele Riedl	Datum: 12.01.2023 Az.: 10-3/ 40-2
---	--------------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kultur und Tourismus	09.02.2023	Kenntnisnahme
Ausschuss für Schule und Sport	06.03.2023	Kenntnisnahme

**Organisatorischer Übergang des Kooperationsnetzes Schule-Wirtschaft (KSW) und des zdi-Netzwerkes Kreis Mettmann zum Amt für Schule und Bildung.**

- Finanzielle Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen  
 Personelle Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen  
 Organisatorische Auswirkung       ja       nein       noch nicht zu übersehen  
 Auswirkung auf Kennzahlen       ja       nein       noch nicht zu übersehen  
 Klimarelevanz       ja       nein       noch nicht zu übersehen

Die Ausschüsse nehmen den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Fachbereich: Amt für Organisation und Wirtschaftsförderung Bearbeiter/in: Petra Tielboer, Gabriele Riedl	Datum: 12.01.2023 Az.: 10-3/ 40-2
---	--------------------------------------

## **Organisatorischer Übergang des Kooperationsnetzes Schule-Wirtschaft (KSW) und des zdi-Netzwerkes Kreis Mettmann zum Amt für Schule und Bildung.**

### **Anlass der Vorlage:**

Das Kooperationsnetz Schule-Wirtschaft (KSW) wurde vor 20 Jahren in Kooperation mit der IHK Düsseldorf und dem damaligen Institut Unternehmen + Schule von Professor Dr. Günter Vollmer in der Wirtschaftsförderung des Kreises Mettmann gestartet. Eine im Februar 2022 von der Wirtschaftsförderung durchgeführte Umfrage bei den an dem KSW beteiligten Schulen und Unternehmen hat gezeigt, dass die bestehenden KSW-Lernpartnerschaften inzwischen eigenständig agieren und ihren Kooperationsfokus nahezu ausschließlich auf die Themen „Berufsorientierung“ und „Praktikumsplätze“ legen. Dies entspricht nicht mehr den ursprünglichen KSW-Lernpartnerschaftskriterien, die den Wirtschaftsbezug im Unterricht herausstellen und stellt somit die Anbindung des KSW an die Abteilung Wirtschaftsförderung infrage.

### **Sachverhaltsdarstellung:**

#### A) Sachverhaltsdarstellung KSW:

Innerhalb des KSW wurden sogenannte „Lernpartnerschaften“ zwischen weiterführenden Schulen und Unternehmen mit dem Ziel aufgebaut, den Unterricht wirtschafts- und praxisnäher mit Hilfe des Partnerunternehmens zu gestalten. Es ging hierbei in erster Linie um die Veränderung der Fachinhalte, eine Vermittlung von Praktikumsplätzen stand nicht im Fokus solch einer Kooperation nach dem „Vollmer’schen Prinzip“. Auf diese Weise lernten die Schülerinnen und Schüler ihr Partnerunternehmen und die dort vertretenen Berufsbilder automatisch im Unterricht kennen. Viele Jugendliche sind nach ihrer Schulzeit in eine duale Ausbildung in das Partnerunternehmen ihrer Schule gewechselt.

Das KSW wurde in den ersten Jahren von einer Person in Vollzeit aufgebaut und betreut, die Betreuungsintensität wurde später auf eine ½ Stelle zurückgefahren. Es wurde eine stabile Partnerschaftsquote von 80 Prozent bei den Schulen erreicht. Über 100 Betriebe sind für eine Kooperation mit einer benachbarten Schule gewonnen worden.

Mit der im Februar 2022 durchgeführten anonymisierten online Umfrage wurde ein Überblick darüber gewonnen werden, welche Aktivitäten in den KSW-Lernpartnerschaften schwerpunktmäßig in jüngster Zeit gelaufen und im Schuljahr geplant waren.

Es hat sich gezeigt, dass inzwischen die meisten Lernpartnerschaften ihre Kooperationsmaßnahmen auf Praktikumsplatzvergaben und die Durchführung von Berufsorientierungsmaßnahmen fokussieren. Diese Themen werden u.a. durch das Amt für Schule und Bildung im Regionalen Bildungsbüro bearbeitet. Die Umsetzung des Landesprogramms „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)“ wird dort seit 2013 kreisweit durch die Kommunale Koordinierungsstelle gestaltet. Die Veränderung der KSW-Lernpartnerschaftsinhalte auf Praktikums- und Berufsorientierungsthemen liegen nicht im Zuständigkeitsbereich der Wirtschaftsförderung.

## B) Sachverhaltsdarstellung zdi-Netzwerk Kreis Mettmann:

Als sich der Kreis Mettmann in 2016 auf Wunsch der Wirtschaft dazu entschied, der Gemeinschaftsoffensive Zukunft durch Innovation.NRW (kurz: zdi) des Landes NRW beizutreten, übernahm die Wirtschaftsförderung diese Aufgabe. Aufgrund der inhaltlichen Nähe zum KSW wurden die Leitung des KSW und des zdi-Netzwerkes Kreis Mettmann in eine Hand gelegt. Dabei beanspruchte die Leitung des zdi-Netzwerk und des Kooperationsnetzes Schule-Wirtschaft ein Zeitkontingent von jeweils rund 20 Stunden pro Woche.

Im zdi-Netzwerk werden die angebotenen MINT-Aktivitäten im Kreis Mettmann entlang der gesamten Bildungskette - vom Kindergarten bis zum Übergang in ein Studium und in den Beruf – koordiniert, die unter anderem in den drei zdi-Schülerlaboren oder in Partnerunternehmen stattfinden. Mit dem Regionalen Bildungsbüro (RBB) im Amt für Schule und Bildung und dem KAoA-Team wird seit vielen Jahren intensiv zusammengearbeitet.

Insbesondere für die Aktivitäten in den Unternehmen konnte das zdi von den Erfahrungen des KSW und den hieraus bestehenden Schulpartnerschaften profitieren.

Der Führung des zdi-Netzwerkes im Kreis Mettmann wurde das zdi-Qualitätssiegel des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft verliehen.

### Fazit:

Eine organisatorische Verlagerung des Aufgabengebietes KSW zum Amt für Schule und Bildung ist aufgrund der veränderten Lernpartnerschaftsinhalte sinnvoll.

Es hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass die Betreuung des KSW und des zdi-Netzwerkes aus einer Hand zielführend ist, da sich beide Netzwerke mit der beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern befassen.

Im Regionalen Bildungsbüro ist die Vernetzung von Akteuren u.a. zur Minderung des Fachkräftemangels das Kerngeschäft. Mit dort vorhandenen Kompetenzen und etablierten Projekten zur beruflichen Orientierung können KSW und zdi-Netzwerk fortgeführt, konzeptionell weiterentwickelt und als willkommene Ergänzung der vorhandenen Maßnahmen zur Berufsorientierung verknüpft werden. Ihre positive Wirkung kann sich so weiterhin voll entfalten.

Mit dem Übergang des KSW in das Regionale Bildungsbüro wechselt auch die Koordinierung des zdi-Netzwerkes dorthin. Die vorhandene Planstelle wird organisatorisch von der Wirtschaftsförderung zum Amt für Schule und Bildung wechseln und mit ihr beide Aufgabengebiete.